



Berlin, 26. März 2011: 120.000 Menschen demonstrieren gegen Atomkraft. Auch in München, Köln und Hamburg fanden an diesem Tag große Demonstrationen statt. Insgesamt waren 250.000 Menschen auf der Straße. Foto: BUND

Atomkraft ist verzichtbar

Wir brauchen die deutschen Atomkraftwerke nicht. Auf zehn AKW können wir sofort verzichten, ohne etwas an unserer Stromversorgung zu ändern: Zwei Atomkraftwerke (Brunsbüttel und Krümmel) stehen seit Jahren still und sechs laufen nur für den Stromexport. Zwei weitere Atomkraftwerke können allein durch die Aktivierung von Reserven im Kraftwerkspark binnen weniger Wochen vom Netz genommen werden.

Kürzlich hat der BUND aufgezeigt, dass durch mehr Anstrengungen zur Reduktion des Stromverbrauchs sich in kurzer Zeit sechs AKW zusätzlich wegsparen lassen. Dazu braucht es klare Vorgaben für den Verbrauch neuer Geräte, ein Top-Runner-Programm, Förderprogramme und einen Effizienzfonds, mit dem dies organisiert wird. Die Konzepte liegen seit Jahren auf dem Tisch. Doch die Politik verweigert sich bislang dieser Aufgabe. Zudem lässt sich der Ausbau der erneuerbaren Energien noch deutlich beschleunigen. Der Ausbau der Windenergie auf See und in Süddeutschland muss endlich losgehen.

Die Alternativen zur Risikotechnologie Atomkraft sind also längst da, sie müssen nur durchgesetzt werden. Aber genau dies wollen die großen Stromkonzerne und weite Teile der Politik immer noch verhindern. Deshalb wollen sie die Erneuerbaren Energien ausbremsen. Deshalb haben wir im Bereich Stromeffizienz in den letzten Jahren ein eklatantes Versagen der Politik.

Wenn die Energiewende verstärkt wird, können wir sofort auf die Atomkraft verzichten. Fatal wäre es, wenn als Ersatz für alte AKW neue Kohlekraftwerke gebaut würden. Diese passen nicht zum Ausbau der erneuerbaren Energien und würden mittelfristig Klimaschutz unmöglich machen. Deshalb brauchen wir als Ergänzung zum Atomausstieg ein Neubaubot für Kohlekraftwerke.



Mit dabei auf der Berliner Demonstration gegen Atomkraft im März 2011: Der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger und Olaf Bandt, Direktor Politik und Kommunikation. Foto: BUND

Atomausstieg selber machen

Vier gute Anbieter – Jeder Wechsel zählt!

Die Bundesregierung will auch nach der Katastrophe in Japan nicht endgültig aus der Atomkraft aussteigen. Zeigen Sie der Regierung und den Stromkonzernen, was Sie von ihrer Politik halten. Machen Sie Ihren eigenen Atomausstieg! Wechseln Sie zu Ökostromanbietern. Sie fördern so sicheren und sauberen Strom.

Darum geht es

- Senken Sie die CO₂-Bilanz Ihres Stroms von durchschnittlich 506 g je Kilowattstunde auf Null.
- Sie bezahlen für Strom, der aus erneuerbaren Energien erzeugt wurde.
- Sie fördern den Neubau von Wind-, Sonne- und nachhaltigen Biomassekraftwerken.
- Sie lehnen den großen Konzernen mit ihren Atom- und Kohlekraftwerken den Rücken.

Der BUND empfiehlt vier bundesweit bekannte Ökostromanbieter, die diese Kriterien erfüllen:

- Naturstrom AG: Der BUND profitiert von jedem neuen Kunden. Denn Naturstrom unterstützt die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit des BUND zum Atomausstieg und zahlt pro Wechsel 25 Euro an den BUND.
- EWS Schönaue • Greenpeace energy • Lichtblick

Der Wechsel ist ganz problemlos. Alle können wechseln, egal ob Mieter, Eigenheimbesitzer, Privatperson oder Gewerbetreibender. Hier erfahren Sie wie es geht: www.bund.net/stromwechsel

Impressum
 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
 Friends of the Earth Germany
 Am Kallinschen Park 1 · 10179 Berlin · Fon (0 30) 27 58 64-0 · Fax -40
 E-Mail: info@bund.net · www.bund.net
 Text: I. Becker
 Redaktionen: Dr. N. Franck (VSA/PL)
 Fotos: BUND, Jörg Farys,
 © BUND, 4/2011



Sicherheit und Klimaschutz
Aus der Atomkraft aussteigen.
Erneuerbare Energie ausbauen.

www.bund.net

Auf Sicherheit und Klimaschutz setzen. Atomkraftwerke stilllegen

Die Katastrophe in Japan hat auf leidvolle Weise deutlich gemacht: Atomkraft ist gefährlich – eine „Brücken-Technologie“, die ins Unglück führen kann. Innerhalb von 25 Jahren zwei „größte“ anzunehmende Unfälle“ heißt: Wer verharmlosend vom „Rest“risiko spricht, verfolgt andere Interessen als die Sicherheit der Bevölkerung.

Eine Regierung, die ihrem Auftrag verpflichtet ist, das Wohl der Menschen zu mehren und Schaden abzuwenden, darf nicht die Gewinn-Interessen der Stromkonzerne wichtiger nehmen als die Sicherheit der Menschen.

Eine Technologie, die ein verheerendes Unfallrisiko birgt, ist nicht akzeptabel. Eine Technologie, die tausenden Generationen tödlichen Atommüll aufbürdet, ist unverantwortlich. Eine Technologie, die den dringend notwendigen Ausbau Erneuerbarer Energien und

damit den Klimaschutz blockiert, hat aus gutem Grunde keine Mehrheit in der Bevölkerung.

Deshalb fordert der BUND: Nicht lavieren. Atomkraftwerke abschalten. Jetzt!

Der BUND hat deutlich gemacht: Ein sofortiger Atom-Ausstieg ist machbar. Entscheidend ist der politische Wille.

Fukushima mahnt: Es darf keinen Aufschub geben. Nicht die Laufzeitverlängerung war die von Kanzlerin Merkel beschworene „Revolution“. Eine tatsächliche Revolution ist nur ohne Atomkraftwerke zu erreichen – mit dem entschlossenen Ausbau der Erneuerbaren Energie, mit weit mehr Energieeffizienz und einer drastischen Senkung des Stromverbrauchs.



Atomkraft ist gefährlich

Die Reaktorkatastrophe in Fukushima führte auf erschütternde Weise vor Augen: Es gibt keinen Schutz vor dem nuklearen Restrisiko – die Natur hält sich nicht an menschliche Berechnungen oder Prognosen. Mensch und Technik können auch in hochentwickelten Ländern versagen. Unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Fukushima muss endlich auch der Bundesregierung deutlich werden: Wir können uns das Risiko einer nuklearen Katastrophe nicht länger leisten!

Mit Atomkraft gibt es keine Sicherheit!

Auch in Deutschland sind Atomkraftwerke gefährlich, ihr Unfallrisiko nimmt mit dem Alter weiter zu. In allen deutschen Atomkraftwerken gibt es unlösbare Sicherheitsprobleme. Insbesondere in den älteren Reaktoren führen Konstruktionsmängel und jahrelang

ausgebliebene Nachrüstungen zu steigenden Risiken. Für wesentliche Konstruktionsmängel der alten Reaktoren wie veraltete Reaktor Gebäude, Sicherheitsbehälter, Reaktordruckbehälter und Lagerbecken sind Nachrüstungen undenkbar. Die Reaktorkatastrophe in Japan hat erneut gezeigt, dass die Risikotechnologie Atomkraft im Zweifel unbeherrschbar ist. Wer nach einem solchen Unfall einfach so weitermacht und die Risiken weiter bagatellisiert, der handelt unverantwortlich und zynisch. Völlig ungelöst ist die Bedrohung durch Flugzeugabstürze und Terroranschläge. Und weltweit gibt es keine Lösung für den hochradioaktiven Müll.



BUND gegen Atomkraft Wir brauchen Sie!

Der BUND engagiert sich seit seiner Gründung gegen Atomkraft und für eine sichere und klimafreundliche Energieversorgung – regional, bundes- und europaweit. Er mischt sich mit Studien, Stellungnahmen und Vorschlägen in die Gesetzgebungsverfahren in Berlin, Brüssel und allen Bundesländern ein. Mit seinem internationalen Netzwerk Friends of the Earth nimmt er Einfluss auf internationale Klimaverhandlungen und gemeinsam mit den über zweitausend BUND-Gruppen ist er maßgeblich daran beteiligt, große Demonstrationen und Menschenketten gegen Atomkraft zu organisieren.

Wir bleiben weiter dran – und zählen auf Sie. Gegen die Macht der wenigen großen Konzerne hilft nur der Widerspruch vieler Bürgerinnen und Bürger. Engagieren Sie sich gegen Atomkraft, für eine sichere und klimafreundliche Zukunft.

Nutzen Sie den Coupon in diesem Flyer. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.



Bestellcoupon Ausgefüllt zurückschicken an: BUND, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Ich möchte mehr BUND-Informationen
Bitte senden Sie mir ...

- Klima-Newsletter
- Unterlagen zur Mitgliedschaft
- Ratgeber Testament

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail* _____

*Sie können der Verwendung jederzeit widersprechen.

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Zum Schutz Ihrer Daten empfehlen wir den Versand im Briefumschlag. ABATEAM/BIDDV

